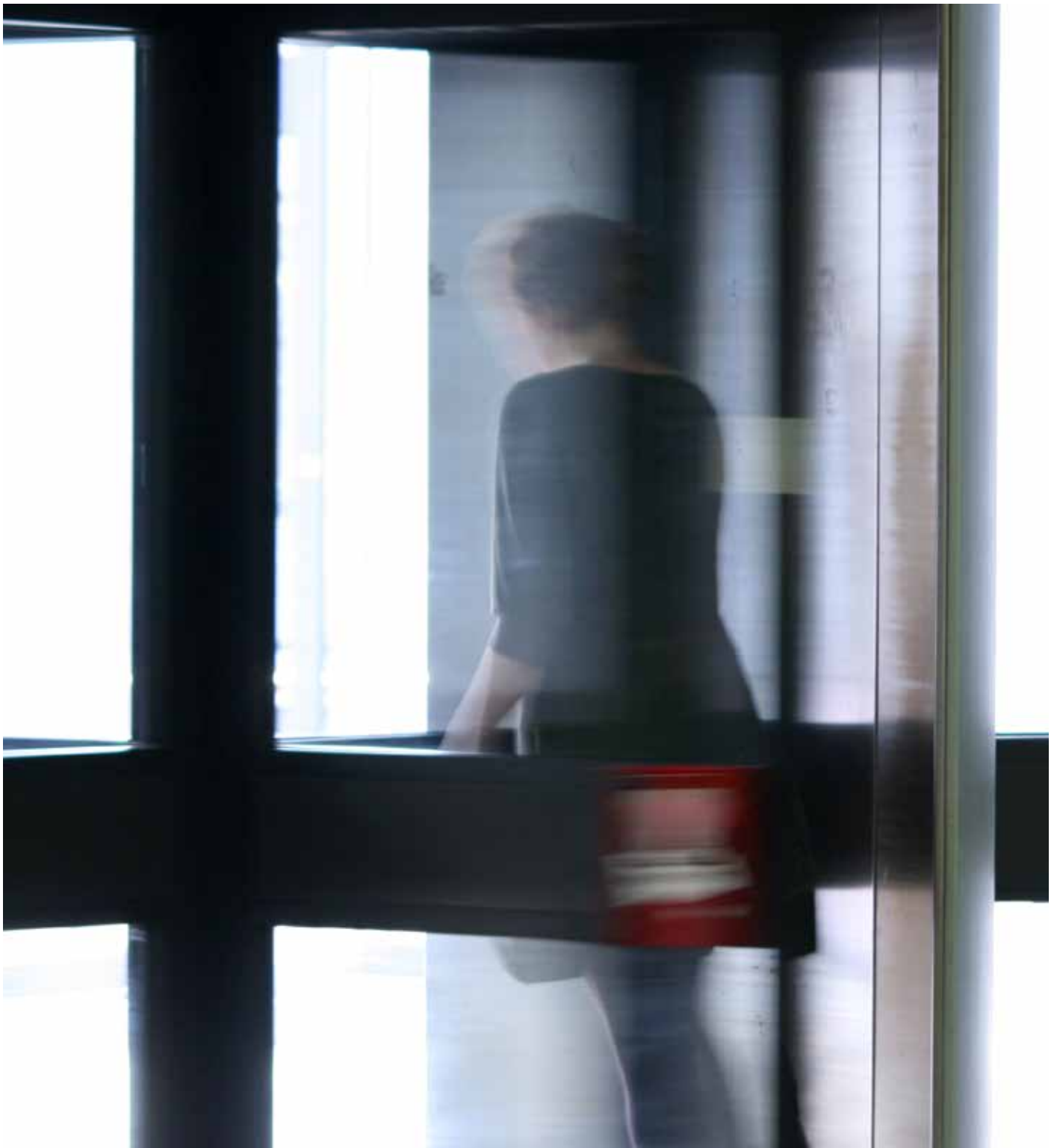




Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Rechenschaftsbericht 2021



Staats- und Universitätsbibliothek
Bremen
Bibliothekstraße
28359 Bremen
Telefon: 0421 218-59500
suub@suub.uni-bremen.de
suub.uni-bremen.de
Herausgeberin: Maria Elisabeth Müller
Bildnachweis: Copyright SuUB

Inhalt

Vorwort	5
1. Dienste und Leistungen	
1.1 Etat- und Bestandsentwicklung	7
1.2 Benutzung und Services	9
1.3 IT-Dienste und elektronische Bibliothek	14
1.4 Archiv- und Landesbibliothek	20
1.4.1 Kulturgutdigitalisierung in der SuUB Bremen	20
1.4.2 Landesbibliografie	22
1.4.3 Projekte im Förderprogramm der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK)	23
1.4.4 Eröffnung des neuen Ausstellungsraums	23
2. Personal	
2.1 Personalstand	24
2.2 Aus- und Weiterbildung	24
2.3 Personalentwicklung	25
2.4 Mitarbeit in universitären Gremien	25
2.5 Mitarbeit in Fachgremien	26
3. Projekte	
3.1 Start des Projekts Green Open Access (Zweitverwertung)	29
3.2 Start der Sanierung des Juridicums	31
3.3 Beiträge der SuUB zum City Campus	32
4. Schwerpunktthema	
Bibliotheken – Support für die Wissenschaft!	
Digitale Bibliothekstagung für Fachreferent:innen der Wirtschaftswissenschaft	32

5. Öffentlichkeitsarbeit	
5.1 Freundeskreis	34
5.2 Veranstaltungen	35
5.3 Ausstellungen	36
5.4 Ausstellungen unter Beteiligung der SuUB	36
5.5 Vorträge und Veröffentlichungen	36
5.6 Social Media Angebote	38
5.7 Pressemitteilungen der SuUB	39
6 Bibliothek in Zahlen	40



Vorwort

Das Jahr 2 unter der Coronapandemie

Der Rechenschaftsbericht der SuUB zum Berichtsjahr 2021 fällt positiv aus - und nahezu jede Bilanz beginnt mit den Worten "trotz Corona", "coronabedingt", aufgrund der besonderen Coronabedingungen". Die Rahmenbedingungen waren alles andere als normal, und der Bibliotheksbetrieb war von vielen Einschränkungen begleitet. Die Öffnungszeiten waren reduziert, und der Zugang zu den Standorten ab August an die 3G-Regel (geimpft, genesen, getestet) gebunden. Besucher:innen mussten Abstandsgebote beachten, das Arbeitsplatzangebot beschränkte sich weitgehend auf Einzelarbeitsplätze, und das Tragen von Masken bestimmte auch das Bild in der Bibliothek.

Die Lehrveranstaltungen an den Hochschulen und an der Uni waren weitgehend digital ausgerichtet, und die Mitarbeitenden nutzten die erweiterten Möglichkeiten des Homeoffice. Besprechungen, Arbeitstreffen und die Gremienarbeit wurden ins Virtuelle verlagert.

Zoom-Meetings bestimmten den Berufsalltag.

Der Rechenschaftsbericht 2021 belegt, dass die Bibliothek trotz dieser Bedingungen ein anspruchsvolles Arbeitsprogramm umgesetzt hat.

Die Medienerwerbung richtete sich auf die Lizenzierung digitaler Medien aus: Mehr als 76% der Neuerwerbungsmittel wurden für den Einkauf von E-Medien eingesetzt. Die Zugriffszahlen auf lizenzpflichtige elektronische Ressourcen (4,28 Mio.) überstiegen bei weitem die Ausleihzahlen gedruckter Bestände (1.21 Mio.). Die Digitalisierung spiegelte sich auch in den Serviceangeboten: ob es den Ausbau der elektronischen Belieferung mit Dokumenten über den Kopienbestelldienst betraf, den Einsatz und die Produktion von Videotutorials bei Schulungsangeboten oder die Informationsvermittlung über den Katalog.

Die Verlässlichkeit der digitalen Bibliotheksdienste verdankt sich einer stabilen IT-Abteilung, die die Grundverfügbarkeit der Standarddienste garantierte: das lokale Bibliothekssystem, die Suchmaschine E-LIB, die retrodigitalisierten historischen Sammlungen, der MEDIA-Server und der große



PC-Nutzerpark. Die SuUB investierte 2021 in die Modernisierung der Informationsinfrastruktur und baute eine neue Publikationsinfrastruktur für wissenschaftliche E-Journals auf. Zugleich engagierte sich die Bibliothek im Bereich des Forschungsdatenmanagements und förderte mit dem Projekt Green Open Access (Zweitverwertung) die Aktivitäten der Universität Bremen im Kontext von Open Science.

Den interessierten Leser:innen des Rechenschaftsberichts empfehle ich die Ausführungen zu den Projekten der SuUB "Start des Projekts Green Open Access".

Bei allem Fokus auf dem Digitalen befasste sich die SuUB im Jahr 2021 auch mit den Anforderungen der analogen Welt: So erfolgte z.B. der vollständige Leerzug des Juridicums im GW1, das für die Dauer der Schadstoffsanierung mit allen Beständen und Services eine neue Bleibe an zwei Standorten (Zentrale der SuUB und im NW1-Gebäude) gefunden hat. Umzüge von insgesamt mehr als 220.000 Bänden und die Demontage und Montage von Regalen und Arbeitsplätzen mussten bei laufendem Betrieb organisiert und die Funktionsfähigkeit des Betriebs für die Studierenden und

Wissenschaftler:innen des Fachbereichs Rechtswissenschaft sichergestellt werden. Mehr dazu findet sich im Kapitel 3.2.

Dass die SuUB darüber hinaus die Antragstellung des seit 2016 betriebenen überregionalen Fachinformationsdienstes Politikwissenschaft für die Förderung der 3. Projektphase (2022-2025) bei der DFG erfolgreich eingereicht hat, soll nicht unerwähnt bleiben. Schließlich handelt es sich um ein großes Drittmittelprojekt mit einem Fördervolumen von mehr als 1,7 Mio. EUR.

Ich schließe dieses Vorwort mit einem großen Dank an alle für das außergewöhnliche Engagement und die große Unterstützung: die Mitarbeiter:innen, alle Kooperationspartner:innen, die Freund:innen und Förder:innen der SuUB.

Bremen, im Juli 2022

Dieser Rechenschaftsbericht wurde von der Gemeinsamen Bibliothekskommission in ihrer Sitzung am 20.7.2022 zustimmend zur Kenntnis genommen.



1. Dienste und Leistungen

1.1 Etat- und Bestandsentwicklung

Die Basiszuweisung für wissenschaftliches Schrifttum entsprach 2021 mit 7.509 TEUR dem Betrag des Vorjahres. Einnahmen aus Gebühren zur Verstärkung des Etats entfielen aufgrund der durch die Pandemie veränderten Nutzung der Bibliothek. Die stetigen Preissteigerungen insbesondere der internationalen Verlagsproduktionen wirkten sich besonders auf die zentral finanzierten Etats für Zeitschriftenlizenzpakete und Datenbanken aus. Durch den Mehrbedarf für Zeitschriften und Datenbanken reduzierten sich die verteilbaren Mittel für die Universität und die Hochschulen durchschnittlich um 5%. Die nach Beschluss der gemeinsamen Bibliothekskommission auf dem Stand von 2017 eingefrorenen Zuweisungen für Fachzeitschriften der Fachetats sind nicht mehr kostendeckend. Die Finanzierungslücke zwischen der Teuerungsrate beim wissenschaftlichen Schrifttum und dem stagnierenden Etat konnte durch die Elsevier-Rücklage ausgeglichen werden. Aus der Rücklage wurden zusätzliche Kosten für Digitalisie-

rung und den Open-Access-Publikationsfonds für 2021 aufgefangen.

Erwerbungspolitisch verlagerte sich der Schwerpunkt der Versorgung mit wissenschaftlichen Schrifttum auch im Jahr 2021 weiter vom fachspezifischen Bestandsaufbau hin zu einer zentral gesteuerten Bereitstellung. Die Umstände der Pandemie und die Ausrichtung auf digitale Hochschulveranstaltungen verstärkten diese Entwicklung. 2/3 der Zeitschriftenbudgets sind in großen Lizenzpaketen gebunden. Sie werden aus zentralen Mitteln finanziert, die nicht mehr fachlich zugeordnet werden können. Bei Monografien wurden für eine Reihe von deutschen und internationalen Verlagen Paketlizenzen für den nutzergesteuerten Bestandsaufbau abgeschlossen. Für einen festgelegten Lizenzzeitraum haben Nutzer:innen der SuUB Zugriff auf das vollständige oder ein ausgewähltes Verlagsangebot. Nach Ablauf der Lizenz werden die genutzten Titel dauerhaft lizenziert. Durch diese temporären Lizenzen vervielfacht sich das Angebot an aktueller Fachliteratur. Die zusätzlichen Kosten für diese Angebote wurden vor allem aus zentralen Mitteln unter Rückgriff auf die Rücklagen getragen.



An der Finanzierung solcher E-Bookpaket-Lizenzen beteiligten sich auch Fachetats der Uni und die Hochschulen. Der Anteil der elektronischen Medien an den Ausgaben für wissenschaftliches Schrifttum lag 2021 bei 76%. Die Anzahl der konventionell erworbenen gedruckten Medien verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals.

Electronic Resource Management (ERM)

Die Verschiebung der Erwerbungs politik von gedruckten zu elektronischen Ressourcen hatte auch Auswirkungen auf die internen Geschäftsabläufe. Für den Medienerwerb digitaler Ressourcen erprobte die SuUB eine neue ERM-Software, die im Rahmen des Open-Source-Bibliotheksmanagementsystems Folio¹ entwickelt wurde. Folio-ERM konnte erfolgreich in die Infrastruktur der SuUB integriert werden, und trägt so zukünftig zur Optimierung der Erwerbung und Verwaltung digitaler Ressourcen bei.

Green Open Access (Zweitverwertung)

Mit dem Umzug des von der SuUB betriebenen Dokumentenservers auf die DSPACE-

Plattform steht jetzt mit MEDIA² ein moderner Dokumentenserver für Publikationen aus der Universität und den Hochschulen zur Verfügung. Um die Sichtbarkeit von Forschungsergebnissen zu verbessern, wurde 2021 in enger Abstimmung mit der Universität eine Kampagne zur Förderung der Zweitverwertung von Publikationen aus der Universität Bremen gestartet. Fachartikel von Autor:innen der Universität Bremen, die sonst nur für Subskribenten hinter der Paywall der Verlage zugänglich sind, können so eine uneingeschränkte Verbreitung erreichen. Die Zweitverwertung wird maßgeblich durch die rechtlichen Bedingungen der Verlagsverträge bestimmt. Häufig gelten bestimmte Einschränkungen, wie z.B. Embargofristen, wonach die Zweitverwertung erst nach Ablauf von 12 Monaten nach dem Erscheinen des Originalartikels möglich ist.

Die Universität Bremen finanziert der SuUB eine auf drei Jahre befristete Stelle, die die Unterstützung und Beratung der Wissenschaftler:innen in allen Aspekten der Zweitverwertung übernimmt und Green Open

¹ <https://www.folio.org/>
← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022 →

² <https://media.suub.uni-bremen.de/>
← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022 →



Access in der Universität etablieren soll. Mit Mitteln aus dem Corona-Fonds wurde eine ähnliche Stelle für die SuUB auch an der Hochschule Bremen geschaffen. Ausführliche Informationen zum Projektstart finden sich unter Kapitel 3.1.

1.2 Benutzung und Services

Wie bereits im Vorjahr waren die Serviceangebote der SuUB auch im Jahr 2021 weitgehend von den durch die Pandemie gesetzten, sich immer wieder ändernden Rahmenbedingungen geprägt. Der zu Jahresbeginn geltende bundesweite Teillockdown wurde erst Mitte Januar langsam gelockert. Zu diesem Zeitpunkt konnten die Zentrale auf dem Universitäts-Campus und einige dezentrale Standorte wieder öffnen. Allerdings durfte zunächst nur eine sehr begrenzte Anzahl von Besucher:innen die Bibliothek zur Ausleihe sowie zum Kopieren und Scannen des gedruckten Bestandes aufsuchen. Auch die Öffnungszeiten waren deutlich reduziert (Zentrale: Mo - Fr 10 bis 18 Uhr, max. 50 Besucher:innen zeitgleich). Erst ab Ende Mai war unter Wahrung von Sicherheitsabstän-

den die Nutzung einer eingeschränkten Zahl von Einzelarbeitsplätzen wieder möglich. Wie bereits im Vorjahr wurden die Arbeitsplätze für eine mögliche Kontaktnachverfolgung verbucht. Über eine vom Dezernat Digitale Dienste entwickelte Arbeitsplatz-Ampelanzeige konnten sich die Nutzer:innen auf den Webseiten der SuUB über den aktuellen Belegungsgrad informieren, um unnötige Fahrten zu den Bibliotheksstandorten zu vermeiden.

Ab Ende Juni wurde die Zentrale der SuUB erstmals wieder samstags geöffnet (10 - 18 Uhr). Zeitgleich wurden die zuvor sehr reduzierten Öffnungszeiten von Montag bis Freitag auf den Zeitraum von 8 bis 20 Uhr erweitert und erreichten so fast wieder den Status vor Beginn der Pandemie. Anfang Juli wurden auch die ersten Gruppenarbeitsplätze wieder zur Verfügung gestellt, und ab Anfang August galt an allen Bremischen Hochschulen und damit auch an der SuUB die sogenannte 3G-Regelung (geimpft, getestet, genesen). Sowohl in der Zentrale auf dem Universitätscampus als auch im Juridicum im NW1 übernahm ein von der SuUB beauftragter Wachdienst die Kontrolle der



3G-Nachweise. Diese Kontrolle führte insbesondere zu Beginn zu Konflikten mit einzelnen Besucher:innen. Mit Start der Vorlesungszeit im Wintersemester, das an allen bremischen Hochschulen wieder als Präsenzsemester durchgeführt werden sollte, lockerte auch die SuUB die Nutzungseinschränkungen noch einmal. Alle Arbeitsplätze standen wieder uneingeschränkt zur Verfügung. Die Maskenpflicht wurde Ende November aufgehoben, nachdem das Land Bremen zuvor ein abgestuftes auf sogenannten Hospitalisierungsstufen basierendes Maßnahmensystem eingeführt hatte. Die sich verschärfende Pandemiesituation und die Verlagerung des Veranstaltungsbetriebs ins Digitale führten dann ab Dezember erneut zu einer Abnahme des Benutzungsbetriebs vor Ort.

Wie nicht anders zu erwarten bewirkten die pandemiebedingten deutlichen Nutzungseinschränkungen im Jahr 2021 eine deutliche Abnahme der physischen Bibliotheksbesuche (2021: 232.731, 2020: 416.693, 2019: 1.24 Mio.).

Die Anzahl der Volltextzugriffe auf die von der SuUB lizenzierten elektronischen Ressourcen sank im Jahr 2021 auf 4.28 Mio.

(2020: 6.6 Mio., 2019: 4.9 Mio.) Der Rückgang der Zugriffszahlen im Vergleich zum Vorjahr wurde dadurch verursacht, dass der Verlag Springer Nature für seine E-Books keine Nutzungsreports nach dem bisherigen Standard COUNTER 4 (Book Report 2 : Section requests) mehr anbietet³. Die Zugriffszahlen lagen trotz des vermeintlichen Rückgangs bei weitem über den Ausleihzahlen der gedruckten Bestände: 2021: 1.21 Mio. (2020: 1.21 Mio., 2019: 1.47 Mio.). Seit dem 1. Januar 2021 gewährleistet die SuUB Bremen offiziell die Versorgung der bremischen Hochschulen mit Normen. Die Betreuung der Normdaten übernahm die SuUB vom Patent- und Normenzentrum der Hochschule Bremen (vgl. Pressemitteilung vom 17.2.2021⁴). Die Nutzung der Datenbank Perinorm ist seither von allen Standorten der SuUB über die Bibliotheksrechner mög-

³ Der Book Report 2 (BR2) war lange Jahre der Report, der von den meisten Verlagen unterstützt wurde. Um die Zugriffszahlen über die Jahre konsistent zu halten, wurde daher BR2 ausgewertet. Gezählt werden bei BR2 Kapitelzugriffe. Der neue Counter 5-Standard Report B1 zählt dagegen nur Zugriffe auf den Titel, d.h. ein Zugriff kann mehrere Kapitelzugriffe umfassen. Springer Nature hat für 2020 sowohl Zahlen für COUNTER 4 als auch für COUNTER 5 geliefert. Danach war das Verhältnis zwischen Counter 4 und Counter 5 11:1. Auf das Jahr 2021 hochgerechnet ist die Nutzung weiter gestiegen. Die Zahlen werden erst wieder vergleichbar sein, wenn alle Verlage auf COUNTER 5 umgestiegen sind.

⁴ https://www.suub.uni-bremen.de/uploads/cms/files/202102_PM_SuUB_HSB_Normen.pdf
←zuletzt aufgerufen am 6.7.2022→



lich. Die VDE-Normenbibliothek kann innerhalb des Campusnetzes genutzt werden. Die Finanzierung der Lizenzkosten für DIN-Normen und VDE-Richtlinien wird aus dem Etat für wissenschaftliches Schrifttum sichergestellt. Für die Betreuung des Angebotes wurde eine zusätzliche Stelle im gehobenen Bibliotheksdienst mit der Hälfte der wöchentlichen Arbeitszeit geschaffen.

Fernleihe und Dokumentlieferung

Nicht am Ort vorhandene Literatur können die Nutzer:innen per Online-Fernleihe aus anderen Bibliotheken bestellen. Darüber hinaus beteiligt sich die SuUB am Dokumentdirektlieferdienst „Subito“: Bestellte Dokumente werden direkt an den Endkunden ausgeliefert. Die Zahl der Subito-Bestellungen war 2021 gleichbleibend zum Vorjahr. Anders als im Vorjahr wurden der bundesweite Fernleihbetrieb sowie auch der Dokumentdirektlieferdienst „Subito“ im Jahr 2021 durch die Pandemie kaum beeinträchtigt, da nur wenige Bibliotheken ihre Lieferungen vorübergehend einstellten. Die SuUB konnte beide Dienste während des gesamten Jahres anbieten. Die Anzahl der Bestellungen

aus anderen Bibliotheken lag geringfügig über dem Stand des Vorjahres (2021: 32.076, 2020: 30.246, 2019: 34.262). Die Anzahl der von Nutzer:innen der SuUB über die Fernleihe getätigten Bestellungen bei anderen Bibliotheken stieg ebenfalls geringfügig an (2021: 7.799, 2020: 6.945, 2019: 7.863).

Bereits im Jahr 2020 hatte die SuUB den Angehörigen der bremischen Hochschulen aufgrund des eingeschränkten Zugangs zu den Bibliotheksstandorten einen Kopienbestellservice angeboten. Aufsätze aus den gedruckten Beständen der Bibliothek werden seitdem auf Wunsch kopiert und an den Arbeitsplatz der Besteller:innen geliefert. Im Jahr 2021 wurde dieser Service komplett ins Digitale verlagert: 2.754 Aufsätze wurden den Besteller:innen per E-Mail zugestellt.

Schulungen

Auch die Schulungsaktivitäten der SuUB waren im Jahr 2021 weitgehend durch die Pandemie und die digital ausgerichteten Lehrveranstaltungen geprägt. Schulungen fanden fast ausschließlich virtuell statt. Die



Zahl der Schulungsteilnehmer:innen lag ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres (2021: 5.126, 2020: 5.225, 2019: 5.948). Die Zahl der Schulungsstunden erhöhte sich wieder deutlich, ohne jedoch das Niveau von 2019 zu erreichen (2021: 408, 2020: 282, 2019: 601).

Die Lizenzierung des Literaturverwaltungsprogrammes Citavi wurde auf die Version Citavi Web ausgeweitet. Die Nutzung ist damit nicht mehr auf Windowssysteme beschränkt. Zum Wintersemester 2021/22 wurde neben Kursen zu Citavi Web auch die Literaturverwaltung mit Zotero in das Schulungsprogramm der SuUB aufgenommen. Die Durchführung von Webinaren, die Erstellung von Erklärvideos zur Nutzung der Bibliothek und ihrer wissenschaftlichen Ressourcen sowie die Erstellung von Videotutorials gewannen im Vergleich zu den Vorjahren weiter an Bedeutung.

Im Januar 2021 wurde eine Video TaskForce gegründet. Ein agiles Team, das sich aus fünf verschiedenen Abteilungen zusammensetzt, befasst sich mit der Erstellung von Videos, bündelt Ressourcen, schafft Standards und legt Richtlinien sowie Qualitätsmerkmale für die Erstellung fest. Die Video-

produktionen erfreuen sich einer hohen Nutzung.

Zusätzlich zu den bereits etablierten Coffee-Lectures wurde im Jahr 2021 das neue Format der "Themenwoche" angeboten. Dabei werden innerhalb einer Woche jeweils in der Mittagszeit Schulungen zu einem Studienfach angeboten. Die Schulungen stehen allen Interessierten offen. Den Auftakt machte das Fach Betriebswirtschaftslehre vom 26. bis 30. April mit kurzen Schulungen zu einzelnen Fachdatenbanken⁵. Vom 15. bis 19. November folgte das Fach Pädagogik⁶. Aufgrund der guten Resonanz sollen im Jahr 2022 weitere Themenwochen folgen. In Kooperation mit der Studierwerkstatt der Universität und der Hochschule Bremen und mit Unterstützung externer Partner organisierte die SuUB am 5.3.2021 eine virtuelle und am 23.7. eine hybride Schreibnacht. Die Teilnehmer:innen konnten aus einem umfangreichen Angebot rund um die Themen Schreiben, Recherchieren und Literaturverwaltung auswählen. Auch Angebote zur

⁵ vgl. Blogbeitrag vom 22. April 2021: <https://www.suub.uni-bremen.de/ueber-uns/neues-aus-der-suub/unsere-erste-themenwoche-startet-bald/>

⁶ vgl. Blogbeitrag vom 10. November 2021: <https://www.suub.uni-bremen.de/ueber-uns/neues-aus-der-suub/themenwoche-how-to-paedagogik/>



Entspannung, zur Bewegung und zur gesunden Ernährung standen zur Verfügung. An der Hochschule Bremen beteiligten sich Mitarbeiterinnen der SuUB mit verschiedenen Inhalten am hochschuldidaktischen Programm Lehre+. Kurze Impulse zu aktivierenden Methoden in der Online-Lehre („Muntermachmethoden“, „Didaktische Mittagspause“) wurden in der Summer und Winter School aufbereitet. In einem Werkstattgespräch wurden Hochschullehrer:innen ins Thema Bereitstellung und Verwendung von gemeinfreien Lernmaterialien (Open Educational Resources) eingeführt.

Informationsvermittlung über den Katalog / Nutzersupport bei der E-Mediennutzung

Über die Suchmaschine E-LIB haben Nutzer:innen Zugriff auf ca. 100 Mio. digitale Ressourcen. Vereinzelt enthalten digitale Nachweise fehlerhafte Links. Die SuUB bietet deshalb für einen Teil der digitalen Inhalte die Option, aus dem Katalog heraus eine auf den konkreten Treffer bezogene Online-Anfrage zu starten („Probleme mit dem Link?“). Per Mausklick wird automatisiert eine E-Mail mit allen für die weitere

Bearbeitung erforderlichen Angaben generiert. Ein Mediensupport-Team, in dem Kolleg:innen unterschiedlicher Abteilungen zusammenarbeiten, bearbeitet die Anfragen innerhalb weniger Stunden. Ziel ist, in jedem Fall den Zugriff auf den gesuchten Titel zu ermöglichen. Im Jahre 2021 wurden auf diesem Wege 2.240 Anfragen beantwortet (2020: 2602, 2019 1.101). Das Verfahren wird außerdem seit Juli 2018 auch für die nicht mehr lizenzierten aktuellen Ausgaben der Zeitschriften des Verlags Elsevier verwendet. Im Jahr 2021 wurden 580 Anfragen zu Elsevier-Artikeln erfolgreich bearbeitet (2020: 676, 2019: 869).

Die Bibliothek als Lernort

Aufgrund der sanierungsbedingten temporären Schließung des Juridicums am Standort GW1 (siehe Kapitel 3.2. auf Seite 29) wurden in der Zentrale innerhalb weniger Monate zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Dazu mussten in größerem Umfang Freihandbestände der Ebene 4 verlagert werden. Knapp 100.000 Bände zogen auf die Ebene 3 und in das Büchermagazin um. Die leeren Regale wurden demontiert, so dass auf der Ebene 4 mit Mobiliar aus dem Juridi-



cum für die Dauer der Sanierung zusätzliche Arbeitsplätze eingerichtet werden konnten. Sämtliche Maßnahmen erfolgten ausschließlich mit dem regulären Personal und studentischen Hilfskräften der Bibliothek unter den aktuellen Rahmenbedingungen der Pandemie.

In der Teilbibliothek Technik und Sozialwesen an der Hochschule Bremen wurden die verschiedenen Servicebereiche durch ein neues Leitsystem ausgewiesen (große plastisch wirkende Wandbeschriftungen). Ein weiterer akustisch abgeschirmter Gruppenarbeitsplatz mit Stromanschlüssen und gemeinsam nutzbaren Monitor steht seit Beginn des Wintersemesters zur Verfügung.

1.3 IT-Dienste und elektronische Bibliothek

Die Nutzung digitaler Bibliotheksdienste ist mittlerweile Standard in Forschung und Lehre. Ein wichtiges Ziel der Bibliotheksentwicklung ist daher die kontinuierliche, bedarfsgerechte Modernisierung der technischen Infrastruktur, die die ständige Verfügbarkeit der elektronischen Angebote

garantiert.

Auch im Jahr 2021 konnte eine praktisch vollständige Grundverfügbarkeit der Standarddienste erreicht werden: das lokale Bibliothekssystem, die Suchmaschine E-LIB, die retrodigitalisierten historischen Sammlungen, der MEDIA-Server (Open Access Repository) und der PC-Nutzerpark standen ohne wesentliche Unterbrechung das ganze Jahr zur Verfügung.

Gleichzeitig beweisen die besonderen Anforderungen während der Coronapandemie die Wichtigkeit einer belastbaren digitalen Infrastruktur und von gut qualifiziertem Personal, das in Krisensituationen schnell passgenaue Lösungen entwickeln kann. Um im Wettbewerb mit anderen Einrichtungen auch zukünftig entsprechendes IT-Personal für die Bibliothek einwerben zu können, verfolgt die SuUB das Ziel, selbst Fachpersonal auszubilden. Die Einrichtung eines Ausbildungsplatzes für eine(n) Fachinformatiker:in ist daher bereits in Vorbereitung.

Modernisierung der Infrastruktur in der Bibliothek

Im Gegensatz zur den meisten Universitätsbibliotheken, deren informationstechnische



Infrastruktur von den zuständigen Rechenzentren betreut wird, betreibt die SuUB ihre Bibliothekssysteme in der Zentrale und den dezentralen Standorten weitgehend in Eigenregie.

Einige Universitäten wurden in den letzten Jahren bereits Opfer gezielter Angriffe aus dem Internet. Die Bibliothek hat daher im Jahr 2021 in die Modernisierung der eigenen Firewallsysteme investiert, die den Datenaustausch zwischen der Bibliothek und dem Internet permanent analysieren und gezielt gegen nicht autorisierte Zugriffe schützen. Der Bereich IT-Sicherheit wird zukünftig mit erhöhter Priorität behandelt.

Die SuUB stellte ihre kompletten Maildienste im Jahr 2021 um. Ab Juli wurde der eigene Mailservice eingestellt und vom Zentrum für Netze (ZFN) der Universität übernommen (ca. 12.000 Mails täglich, darunter Infomails zum Leihfristende u.a.). Alle Mails der Bibliothek werden seitdem über den zentralen Dienst des ZFN versendet. Die Umstellung ermöglicht der SuUB alle notwendigen Konfigurationen für den Betrieb und spart erhebliche Personalressourcen ein.

Die SuUB betreibt derzeit ca. 450 PCs, darunter 130 Rechercherechner und 25 Schu-

lungs-PCs für Bibliotheksnutzer:innen sowie etwa 200 Mitarbeiterrechner an den Standorten der Bibliothek und 85 Notebooks für den mobilen Einsatz.

Die Nutzung älterer Zeitschriftenbestände der Bibliothek erfordert häufig das Studium von Mikrofilmbeständen. Lesegeräte für Mikroformen stehen allerdings mittlerweile nur noch in einem begrenzten Angebot der Hersteller zur Verfügung. Die Bibliothek hat 2021 zwei neue Geräte zur Nutzung von Mikrofilmen und zur Erstellung von Kopien beschafft, die die Arbeit mit diesen Spezialbeständen deutlich vereinfachen.

Die meisten Arbeitsbesprechungen fanden 2021 virtuell statt. Da auch in Zukunft die Variante der Vor-Ort-Besprechung mit weiteren virtuell teilnehmenden Gesprächspartner:innen (z.B. aus dezentralen Standorten) sichergestellt werden muss, wurde ein größerer Besprechungsraum in der Zentrale mit einem speziellen Video- und Mikrofonsystem ausgestattet. Die Medienstelle der Universität unterstützte die SuUB bei der Beschaffung und Auswahl des Systems.



Services der Digitalen Bibliothek

Die Bereiche Suchmaschinenteknik und insbesondere das Metadatenmanagement wurden im Rahmen des Projektes "Fachinformationsdienst Politikwissenschaften (FID POLLUX)" maßgeblich weiterentwickelt. Auf diese Weise konnte das Metadatenmanagement, d.h. die automatisierte Verarbeitung von Millionen elektronisch verfügbarer bibliografischer Nachweise (Metadaten) aus unterschiedlichen Quellen zur anschließenden Bereitstellung in der E-LIB deutlich verbessert werden. Dabei werden automatisch Formate konvertiert, auf Fehler überprüft und regelmäßig im Suchmaschinenindex aktualisiert.

Bibliothekskatalog (E-LIB Suchmaschine)

Der Umfang der E-LIB Nachweisbasis konnte kontinuierlich vergrößert werden (Stand Ende 2021: ca. 104 Mio. Medien). Metadaten großer Verlage werden dazu automatisch gesammelt und der Suche laufend hinzugefügt⁷. Die E-LIB verzeichnet zunehmend auch Nachweise von Buchkapiteln z.B. aus Sam-

melbänden. Seit 2021 nutzt die SuUB dazu auch einen gemeinsamen neuen Dienst der größeren wissenschaftlichen Verlage (CrossRef). Das Angebot an Nachweisen von lizenzierten Online-Artikeln in der E-LIB konnte damit um weitere 11 Mio. erweitert werden.

Über eine Kooperation mit der UB Bielefeld erhält die Bibliothek aktuelle Nachweisdaten von frei verfügbaren Open Access Medien wissenschaftlicher Dokumentenserver weltweit. Derzeit werden ca. 50 Mio. Metadaten aus diesem Angebot in die Suchfunktion der Bibliothek integriert. Die SuUB bietet die selbst entwickelten Filterverfahren inzwischen auch anderen Bibliotheken an. So wurde für die UB Braunschweig bzw. den dort betriebenen Fachinformationsdienst Pharmazie⁸ eine entsprechend nach fachlichen Kriterien gefilterte Teilmenge der Open Access Nachweise aus BASE geliefert. Für das DIPF, Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation in Frankfurt, als Betreiber des Fachinformationsdienstes Erziehungswissenschaften wurde ein entsprechendes Datenset für die größte

⁷ z.B. Zeitschriftenpakete wie Elsevier, Springer, Wiley, BioOne, ACM, Cambridge University Press, Geofacets, Hogrefe, IEEE, JSTOR, OECD, Taylor & Francis, Thieme sowie Angebote wie Artfilms, Austlit, HeinOnline, O'Reilly, OECD, Wiso-Ebooks u.a

⁸ <https://www.tu-braunschweig.de/ub/fachinformationsdienst-pharmazie> ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022→



deutsche Fachdatenbank im Bereich Pädagogik (FIS Bildung)⁹ erzeugt.

Dokumentenserver Media & Journals

Der Dokumentenserver Media¹⁰ ist der neue zentrale Dienst zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Online Publikationen der Universität und Hochschulen im Land Bremen. Das System unterstützt das professionelle Publizieren wissenschaftlicher Texte von Autor:innen der Bremer Hochschulen unter Zuordnung dauerhaft zitierfähiger DOI-Links (Digital Object Identifier)¹¹. Durch die Vergabe von Creative Commons (CC)-Lizenzen können Autoren:innen freie Nutzungsrechte an den publizierten Werken eindeutig ausweisen. Für viele Promovenden ist dies der Erstkontakt mit einer freien wissenschaftlichen Publikationsplattform. Für die Nutzung des Dienstes ist eine Anmeldung mit der ORCID-ID auf Media obligatorisch. Auf diese Weise werden alle publizierenden Wissen-

⁹ https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/produkte/fis_bildung/fis_bildung.html ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022→

¹⁰ <https://media.suub.uni-bremen.de/> ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022→

¹¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Digital_Object_Identifier ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022→

schaftler:innen und besonders der wissenschaftliche Nachwuchs mit dieser wichtigen neuen internationalen Infrastruktur zur Autorendisambiguierung vertraut gemacht. In Zusammenarbeit mit der Universität Bremen, insbesondere durch eine intensive Bewerbung des Open-Access-Zweitverwertungsprojekts unter Leitung der Konrektorin für Forschung Prof. Jutta Günther, erfuhr die Nutzung von MEDIA eine starke Zunahme. Dazu wurden Informationsveranstaltungen durchgeführt, mit einzelnen Fachbereichen spezielle Zweitveröffentlichungsprojekte betreut und Flyer¹² sowie Videos zur Erklärung offener Publikationsverfahren produziert. Der bekannte Stern-Karikaturist Til Mette illustrierte Flyer und Videos mit ansprechenden Cartoons (Gold AO¹³ und Green OA¹⁴).

Als neue Publikationsinfrastruktur für wissenschaftliche Zeitschriften wurde im Jahr

¹² https://www.suub.uni-bremen.de/uploads/cms/files/Open_Access_Publizieren_in_Bremen.pdf ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022→

¹³ https://youtu.be/BrB50n_cF_U ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022→

¹⁴ <https://youtu.be/gvxxivyZr94> ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022→



2021 ein weiteres Repository – zunächst testweise – in Betrieb genommen, das das redaktionelle Management in besonderer Weise unterstützt. Das System Open Journals System¹⁵ wird weltweit für viele Open Access E-Journals eingesetzt. Auf dem Server der Bibliothek wird jetzt bereits das Bremer Online Journal gameenvironments¹⁶ (Hrsg. Prof. Kerstin Radde-Antweiler u.a.) angeboten.

Forschungsdatenmanagement (FDM)

Das aktuelle Ziel aller Universitäten, Datenbestände aus der Forschung systematisch zu erschließen, nachhaltig zu sichern und zugänglich zu machen sowie (inter-)national zu vernetzen, wird auch von den wissenschaftlichen Bibliotheken unterstützt. In diesem Kontext beteiligt sich die SuUB seit 2017 aktiv am Lenkungsausschuss Forschungsdatenmanagement der Konrektorin für Forschung und seit 2020 an der AG Forschungsdaten und dem Data Stewards-

¹⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Open_Journal_Systems
← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022 →

¹⁶ <https://journals.suub.uni-bremen.de/index.php/gameenvironments/issue/view/5>
← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022 →

hip Netzwerk der U Bremen Research Alliance¹⁷. Dort werden Aktivitäten in den Bereichen Forschungsdatenmanagement und Data Science zusammengeführt und abgestimmt¹⁸. Die Bibliothek präsentierte in diesem Kontext die eigenen Angebote auf einer neuen Webseite: <https://www.suub.uni-bremen.de/literatur-verwalten/forschungsdaten/>

Die SuUB beteiligte sich im Jahr 2021 an zahlreichen nationalen und internationalen Tagungen zum Thema Forschungsdatenmanagement, darunter die "European Data Conference On Reference Data and Semantics (ENDORSE)", "SciDataCon", "FORGE", sowie die Reihe "Forschungsdatenmanagement an norddeutschen Hochschulen". Bei einer fachspezifischen Fortbildung für Fachreferenten:innen deutscher Universitätsbibliotheken aus dem Bereich der Wirtschafts-

¹⁷ U Bremen Research Alliance bestehend aus Universität Bremen und zwölf im Bundesland ansässige Bund-Länder-finanzierten außeruniversitären Forschungsinstitute aller deutschen Wissenschaftsorganisationen <https://www.uni-bremen.de/research-alliance>
← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022 →

¹⁸ In diesem Rahmen wurde das Whitepaper Etablierung eines kooperativen Forschungsdatenmanagements in der U Bremen Research Alliance verfasst. Pigeot, Iris, Glöckner, Frank Oliver, Drechsler, Rolf, Hörner, Tanja, Schönfeld, Derk Hergen, Steinmann, Lena, & Schmidt, Björn Oliver. (2021). Etablierung eines kooperativen Forschungsdatenmanagements in der U Bremen Research Alliance (Version V1). Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.4775371> ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022 →



wissenschaften (siehe Kapitel 4, Seite 31), die die SuUB organisierte, beteiligte sich die Bibliothek mit einem Vortragsbeitrag zur zukünftigen Rolle der wissenschaftlichen Bibliothekar:innen bei der Beratung von Fragen der Forschungsdatennutzung. Die SuUB Bremen ist bereits seit 2011 Projektpartner beim DFG-Projekt Qualiservice¹⁹. Das Forschungsdatenzentrum dient der Archivierung, Erschließung und Zugänglichmachung von qualitativen sozialwissenschaftlichen Daten, z.B. qualitativer Interviews. Die Forschungsdatenreferentin der SuUB, die im Projekt mitarbeitet, sorgt für die Erschließung der Daten mit entsprechenden Metadaten. Im Berichtsjahr 2021 legte die SuUB ihren Schwerpunkt darauf, Datenkuratorinnen in der Erschließung und Veröffentlichung von Daten der ethnografischen und qualitativen Sozialforschung in Qualiservice einzuarbeiten. Darüber hinaus wurde ein Handbuch für die Arbeit im Editorial System (Metadaten) erstellt. In der jährlichen Beiratssitzung wurde präsentiert, wie Metadaten bei Qualiservice den FAIR-Prinzipien folgen.

¹⁹ <http://www.qualiservice.org/> ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022 →

Im Rahmen der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI, KonsortSWD²⁰) koordiniert Qualiservice den Aufbau des Verbunds QualidataNet - einer föderierten Infrastruktur für das Data Sharing qualitativer Daten und die Entwicklung eines spezifischen FDM-Portfolios. Hier koordiniert die SuUB die Aufgabe, ein Metadatenkernset und entsprechende kontrollierte Vokabulare für QualidataNet zu entwickeln. Auch auf der Ebene des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes beschäftigt sich SuUB mit der Einbeziehung von Forschungsdaten in die großen überregionalen Nachweisdienste²¹.

²⁰ KonsortSWD wird im Rahmen der NFDI durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert <https://www.konsortswd.de/> ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022 →

²¹ Ein wichtiger Teil des zukünftigen Nachweises von Forschungsdaten im Rahmen von Literatursuchmaschinen ist die Kopplung von wissenschaftlichen Publikationen mit den dort behandelten Forschungsdaten. Der wechselseitige gegenseitige Verweis dieser Datentypen aufeinander ist bisher nur in einem sehr geringen Prozentsatz in den Metadaten aktueller Publikationen verfügbar.



1.4 Archiv und Landesbibliothek

1.4.1 Kulturgutdigitalisierung in der SuUB Bremen

Erfolgreicher Abschluss des DFG-Projekts „Erschließung und Digitalisierung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman“

Im Jahr 2021 hat die SuUB Bremen die Erschließung und Digitalisierung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937) erfolgreich abgeschlossen. Das Projekt wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. Adolf Erman gilt als einer der Begründer der modernen Ägyptologie. In seinem umfangreichen Nachlass spiegelt sich die Entwicklung des Wissenschaftsfaches zu einer modernen Altertumswissenschaft. Diese Entwicklung ist mit dem Leben und Wirken Adolf Ermans eng verbunden. Im Rahmen des DFG-Projekts wurden ca. 6.000 Schriftstücke (überwiegend Briefe) in der Nachlassdatenbank Kalliope formal und sachlich erschlossen. Anschließend wurde der vollständige Nachlass digitalisiert. Ergänzend wurden exemplarische Verfahren der virtu-

ellen Bestandlückenergänzung bei Nachlässen entwickelt. Ein Bericht ist über die Projektwebseite zugänglich²². In den Digitalen Sammlungen der SuUB Bremen ist der vollständige Erman-Nachlass online kostenfrei verfügbar²³.

Digitalisierung regionalhistorischer Werke

Im Berichtsjahr wurde die Kulturgutdigitalisierung insbesondere im Bereich der regionalhistorischen Sammlungen ausgebaut. Themenzentriert wurden gemeinfreie Titel aus den historischen Sammlungen, insbesondere der Bremensien-Aufstellung, in die digitale Transformation überführt und mit OCR-Volltext erschlossen. Berücksichtigt wurden Titel aus der allgemeinen Landesgeschichte Bremens, der Geistes- und Kulturgeschichte wie aus der Wirtschafts-, Sozial- und Medizingeschichte. Alle Titel sind über das Portal Digitale Sammlungen der SuUB zugänglich²⁴.

²² Vgl. <https://www.suub.uni-bremen.de/ueber-uns/projekte/erman/> ← zuletzt aufgerufen am 5.7.2022 →

²³ <https://www.suub.uni-bremen.de/ueber-uns/projekte/erman/> ← zuletzt aufgerufen am 5.7.2022 →

²⁴ <https://brema.suub.uni-bremen.de/> ← zuletzt aufgerufen am



Ausbau der Digitalisierung auf Wunsch

Unter den Bedingungen der Covid19-Pandemie und mit dem zunehmenden Nachweis der historischen Bestände der SuUB Bremen in bibliothekarischen und fachspezifischen Nachweissystemen stieg die Nachfrage nach digitalen Reproduktionen im Jahr 2021 deutlich. Die Digitalisierung auf Wunsch ist eine Dienstleistung der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen für alle Nutzerinnen und Nutzer unabhängig von der Zugehörigkeit zu den bremischen Hochschulen oder dem Besitz eines Bibliotheksausweises. Digitalisiert werden können Titel mit gutem Erhaltungszustand, die frei von urheberrechtlichen Ansprüchen sind. Die digitalisierten Titel werden in die Digitalen Sammlungen der SuUB Bremen integriert²⁵.

Digitalisierung des Briefwechsels zwischen Doris Olbers verh. Focke und Caroline Rudolphi

Im Berichtsjahr wurde der bildungs- und allgemeinhistorisch bedeutsame Briefwechsel zwischen der Erzieherin Caroline Rudol-

phi (1753 – 1811) und ihrer Schülerin Henriette Marie Dorothea Focke geb. Olbers (genannt Doris; 1776 – 1818) digitalisiert und in den Digitalen Sammlungen der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen online frei verfügbar gemacht. Im Vorfeld wurden die einzelnen Briefe in der Kalliope-Datenbank nachgewiesen, der zentralen Datenbank für Nachlässe und Autografen in Deutschland. Die Korrespondenz aus dem Zeitraum 1799 – 1811 bildet einen Teilbestand des in der SuUB Bremen archivierten Nachlasses Doris Fockes. Die Digitalisierung erfolgte auf Anregung der Bibliothek für bildungsgeschichtliche Forschung²⁶. Caroline Rudolphi, die seinerzeit ein „Erziehungsinstitut“ für junge Mädchen in Hamm bei Hamburg leitete, war zu ihren Lebzeiten eine bekannte Erzieherin und gefeierte Dichterin, eine der Pionierinnen der höheren Töchterbildung um 1800. Mit der Digitalisierung des Bestands werden neue Quellen für die bildungshistorische Forschung erschlossen, die auch akteurszentrierte Forschungsperspektiven ermöglichen. Die digitale Transformation zentraler Quellen der Frauen- und Geschlechtergeschichte wird

5.7.2022→

25 <https://www.suub.uni-bremen.de/infos/digitalisierung-auf-wunsch/> ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022→

26 <https://bbf.dipf.de/de> ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022→



forciert.

Digitaler Nachweis von Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten

Die SuUB Bremen beteiligte sich am bundesweiten Pilotprojekt zum digitalen Nachweis von Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten in Deutschland. Auf Initiative der Kulturstatsministerin Monika Grütters, der Kulturstiftung der Länder und der Kultusministerkonferenz wurde eine Kontaktstelle für Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten in Deutschland errichtet. Im Rahmen einer "Drei-Wege-Strategie" wurde zunächst ein zentraler Zugang zu bereits digital veröffentlichtem Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten geschaffen. 25 Einrichtungen beteiligen sich am Pilotprojekt und weisen ihre kolonialen Objekte aus universitären Sammlungen, Museen, Archiven und der SuUB Bremen in der Deutschen Digitalen Bibliothek nach. Für die Bibliothekssparte nimmt die SuUB mit der Digitalen Sammlung Deutscher Kolonialismus (DSDK) teil. Die Quellensammlung besteht aus über 1.000 monografischen Volltexten. Die Titel stammen aus der Kernzeit des deutschen Kolonialismus zwischen 1884 und 1919. Die

DSDK bietet der Forschung einen zeitgemäßen Zugang zu Schriften kolonialgeschichtlicher Provenienz und versteht sich als Beitrag zur Sicherung von Forschungsdaten zum Deutschen Kolonialismus.

1.4.2 Landesbibliografie

Die SuUB ist Partner im Kooperationsprojekt Niedersächsische Bibliografie, die von der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek Hannover (GWLH) herausgegeben wird. Gemeinsam mit der Landesbibliothek Oldenburg erstellen die Bibliotheken eine Regionalbibliografie für die Bundesländer Niedersachsen und Bremen. Darin werden sowohl gedruckte als auch elektronische Publikationen mit regionalem Bezug verzeichnet. Die Datenbank enthält mehr als 300.000 Titel, beginnend mit dem Berichtsjahr 1955. Seit 2021 erfolgt der Zugriff über die Webseite der SuUB auf die PICA-Datenbank. Die Freischaltung erfolgte im Mai 2021²⁷.

Die Niedersächsische Bibliografie ist in die Virtuelle Deutsche Landesbibliografie (VDL)²⁸

²⁷ <https://www.niedersaechsische-bibliographie.de/> ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022 →

²⁸ <https://kvk.bibliothek.kit.edu/vdl/> ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022 →



integriert. Diese erlaubt die parallele Recherche in fast allen online zugänglichen Landesbibliografien mit einer Suchanfrage.

1.4.3 Projekte im Förderprogramm der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes (KEK)

Die SuUB konnte im Berichtsjahr zwei Projekte zur Bestandserhaltung mit Unterstützung der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes (KEK) realisieren.

Mit dem Vorhaben „Eine freie Straße für Deutschlands Weltverkehr“ wurde der Zeitungsbestand der Weser-Zeitung (1848-1934) im Sonderprogramm der KEK massenentsäuert und in eine Schutzverpackung verbracht. Die in der SuUB Bremen im Kontext der Pflichtüberlieferung aufbewahrte Weser-Zeitung geht in ihrer Wirkung weit über Bremen hinaus. Während ihres fast hundertjährigen Erscheinungsverlaufs informierte sie über Handel, Schifffahrt und Industrie. Die Berichterstattung war durch eine politisch-liberale Haltung geprägt. Im Rahmen der Modellprojektförderung der KEK wurde der Nachlass von Hinrich Knittermeyer (1891-1958) einer Bestandserhal-

tungsmaßnahme unterzogen. Der Nachlass des ehemaligen Bibliotheksdirektors und studierten Philosophen enthält ca. 4.600 Schriftstücke, darunter 4.380 Briefe. Knittermeyer leitete die Staatsbibliothek, die Vorgängerinstitution der heutigen SuUB Bremen, von 1923 bis 1945 und war Gründungsmitglied der Wittheit zu Bremen. Die Bestandserhaltungsmaßnahme war auf die physische Sicherung des Bestands durch Entmetallisieren, Trockenreinigung und Schutzverpackung ausgerichtet.

1.4.4 Eröffnung des neuen Ausstellungsraums

Als Staatsbibliothek gehört es zu den Aufgaben der SuUB die eigenen Originale bestandsschonend der interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Da die Bibliothek bisher über keinen angemessenen Ausstellungsraum verfügte wurde im Berichtsjahr durch den Umbau eines Raumes auf der Ebene 1 ein neuer Ausstellungsraum eingerichtet. Nach der Fertigstellung wurde der Raum am 30.11.2021 mit der Ausstellung Die „Erfindung der Biologie“ Gottfried Reinhold Treviranus (1776-1837) und sein Nachlass in der SuUB Bremen in



Betrieb genommen. Präsentiert wurden wertvolle handcolorierte Skizzen, Tagebücher und Zeichnungen aus dem Treviranus-Nachlass.

2. Personal

2.1 Personalstand

Im Berichtsjahr lag die Obergrenze der Vollzeitäquivalente (VZÄ) wie bereits in den Vorjahren bei 121.

2021 sind insgesamt 18 Beschäftigte ausgeschieden. Aufgrund des Fachkräftemangels konnten lediglich vier vakante Stellen nachbesetzt werden.

Die Beschäftigtenzahl fiel in 2021 von 147 auf 133 (Stand 31.12.2021).

2.2 Aus- und Weiterbildung

Die SuUB betreute im Berichtsjahr 7 Auszubildende aus unterschiedlichen Ausbildungsjahrgängen.

Eine Auszubildende absolvierte im Berichtszeitraum erfolgreich ihre Abschlussprüfung und wurde übernommen.

Zwei Mitarbeiter:innen setzten ihr berufsbegeleitendes Studium (BA Informationsma-

nagement) fort.

Die Gesamtzahl der Fortbildungstage im Jahr 2021 umfasste 287 (2020: 75) und war damit wieder auf dem Niveau des Berichtsjahres 2019 (286). Viele Anbieter von Fortbildungen hatten sich den pandemiebedingten Einschränkungen angepasst und Online-Seminare angeboten. Dienst- und Fortbildungsreisen wurden aufgrund der andauernden Pandemie nur in Ausnahmefällen genehmigt.

Im Jahr 2021 wurden 12 Inhouse-Schulungen per Zoom durchgeführt.

Die Zahl der Mitarbeiter:innen, die an Fortbildungen im Aus- und Fortbildungszentrum (AfZ) des Landes Bremen teilnahmen, sank auf fünf und blieb damit noch unter dem niedrigen Niveau aus 2020 (15). Ein Großteil der Veranstaltungen wurde pandemiebedingt abgesagt. Das AfZ machte nur wenige Online-Angebote.

An Veranstaltungen externer Anbieter nahmen 57 Mitarbeiter:innen teil (2020: 24). Die Steigerung um 100 % ist auf das umfangreiche Angebot von digitalen Formaten zurückzuführen. Diese Formate erleichtern die Teilnahme, da sie leichter in den beruflichen und privaten Alltag integriert werden kön-



nen. Im 2021 bestand wie schon im Vorjahr das Angebot an Beschäftigte mit geeigneten Aufgaben, mit einem Teil ihrer Arbeitszeit im Homeoffice zu arbeiten.

2.3 Personalentwicklung

Die SuUB bietet attraktive Arbeitsbedingungen. Genügte es in der Vergangenheit, interessante Aufgaben, ein krisensicherer Arbeitsplatz im Öffentlichen Dienst, flexible Arbeitszeitgestaltung, Nebenleistungen wie z.B. Jobticket anzubieten, um gute Bewerberzahlen zu garantieren, reichen diese Kriterien mittlerweile nicht mehr aus. Die SuUB steht mit anderen öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken im Wettbewerb um qualifiziertes Personal. Daher intensivierte die SuUB ihre Anstrengungen, qualifiziertes Personal zu gewinnen und die Mitarbeiter:innen weiter zu qualifizieren.

Die Arbeitsgruppe Personalentwicklung in der SuUB bearbeitete im Berichtsjahr zwei Themenschwerpunkte: Onboarding und Qualifizierung.

In Workshops mit den Führungskräften des Hauses wurden die Prozesse rund um die Auswahl und die Einarbeitung neuer Mitarbeiter:innen analysiert und diskutiert. Im

Dezember 2021 wurde schließlich ein verbindlicher Leitfaden für die Gestaltung des Onboarding-Prozesses verabschiedet. Darüber hinaus erarbeitete die Gruppe ein umfassendes Qualifizierungskonzept, dessen Ziel es ist, Beschäftigte durch effektive und nachhaltige Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in ihrer beruflichen Entwicklung zu unterstützen und sie zu befähigen, die an sie gestellten neuen Anforderungen und Aufgabenstellungen zu bewältigen.

2.4 Mitarbeit in Universitären Gremien

Arbeitsgruppe Forschungsdatenmanagement (UBRA)

Betancort Cabrera, Noemi
Müller, Maria Elisabeth

Arbeitsgruppe Personalentwicklung

Bodem, Claudia
Kamp, Heike
Krüler, Petra
Landwehr, Judith
Seiterich, Eugen (PR)
Harmuth, Anna-Julie (PR)



Arbeitssicherheitsausschuss

Wischmann, Christiane
Krüger, Dennis

Data Steward Netzwerk (UBRA)

Betancort Cabrera, Noemi

Lenkungsausschuss Forschungsdatenmanagement der Universität Bremen

Betancort Cabrera, Noemi
Dr. Blenkle, Martin

Netzwerk Personalreferenten Hochschulen

Diebold, Andrea
Krüler, Petra

Nutzerbeirat Open Access Kampagne und Zweitveröffentlichungsservice

Müller, Maria Elisabeth
Dr. Blenkle, Martin
Pryce-Jones, Lydia

Personalrat der Universität Bremen

Barth, Claudia
Harmuth, Anna Julie
Schardelmann, Tim
Seiterich, Eugen

Qualitätszirkel der Hochschule Bremen: Runder Tisch der Beratenden

Heike Kamp

Steuerungskreis Gesundheitsmanagement der Universität Bremen und der SuUB

Krüler, Petra

2.5 Mitarbeit in Fachgremien

Arbeitsgemeinschaft Deutscher, Österreichischer und Schweizer Konsortien (GASCO)

Ahlborn, Benjamin, Vertreter für Bremen

Arbeitskreis für die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen)

Dr. Drews, Joachim

Arbeitsgruppe Regionalbibliotheken im Deutschen Bibliotheksverband (AGRB)

Müller, Maria Elisabeth



Arbeitsgemeinschaft Regionalbibliotheken (AGRB), Redaktion des Newsletters

Dr. Hermes-Wladarsch, Maria

Arbeitsgemeinschaft Regionalbibliotheken (AGRB), UAG Pflicht und UAG Regionalbibliografie

Dr. Hermes-Wladarsch, Maria

Bauplanungsgruppe SuUB

Bodem, Claudia

Huesmann, Silke

Krüler, Petra

Beirat der Forschungsstelle für unabhängige Literatur und gesellschaftliche Bewegungen Osteuropas an der Universität Bremen

Müller, Maria Elisabeth

Bremer Restauratorenrunde

Wischmann, Christiane

Bibliotheksverband Information und Bibliothek e.V. (BIB)

Kamp, Heike: Vorstand Landesgruppe Niedersachsen/Bremen (Vorsitz)

Kabitzke, Katrin: Vorstand Landesgruppe

Niedersachsen/Bremen

Data Documentation Initiative (DDI)

Betancort Cabrera, Noemi (Qualiservice)

Deutscher Bibliotheksverband e.V. (DBV): Landesverband Bremen

Müller, Maria Elisabeth: Geschäftsführende Vorsitzende

Fachinformationsdienste

(FID)- Lenkungsgremium

Müller, Maria Elisabeth (Vorstandsmitglied)

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Verbundleitung

Müller, Maria Elisabeth

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Fachbeirat

Dr. Blenkle, Martin

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Facharbeitsgruppe Fernleihe und Endbenutzerdienste

Bodem, Claudia



**Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV):
Facharbeitsgruppe Lokale
Geschäftsgänge**

Betancort Cabrera, Noemi

**Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV):
Facharbeitsgruppe Technische
Infrastruktur**

Dr. Blenkle, Martin

**Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV):
Facharbeitsgruppe Erschließung und
Information**

Dr. Haake, Elmar

**Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV):
Arbeitsgruppe Discovery**

Dr. Blenkle, Martin

**Gesellschaft für Deutsche
Presseforschung zu Bremen e.V.**

Winsmann, Anke: Kassenprüferin

Historische Gesellschaft Bremen e.V.

Dr. Hermes-Wladarsch, Maria: Vorstand

**Historische Kommission für Niedersach-
sen und Bremen**

Dr. Hermes-Wladarsch, Maria:
Schriftführerin

**International Federation of Library
Association and Institution - News Media
Section der IFLA**

Winsmann, Anke: Mitglied des standing
committee

**KEK - Fachbeirat (Koordinierungsstelle
für die Erhaltung des schriftlichen Kul-
turgutes, Berlin)**

Müller, Maria Elisabeth

**Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen
Presse e.V.**

Winsmann, Anke: Vorstand

**Nationale Forschungsdateninfrastruktur
(NFDI) e.V. : Sektion: Meta(daten), Ter-
minologien, Provenienz**

Betancort Cabrera, Noemi

**Netzwerk der Fortbildungsbeauftragten
der wissenschaftlichen Bibliotheken in
Niedersachsen / Bremen**

Landwehr, Judith



Netzwerk Koloniale Kontexte

Dr. Hermes-Wladarsch, Maria

Niedersächsischer Beirat für Bibliotheksangelegenheiten beim MWK

Müller, Maria Elisabeth: Ständiger Gast

Prüfungsausschuss für die Abnahme der Zwischen- und Abschlussprüfungen zum/ zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste

Gaulke, Ilka

Werner, Britta

Verein Deutscher Bibliothekare (VDB): Kommission für berufliche Qualifikation

Dr. Mehlberg, Martin

Werner, Britta

Verein "Erinnern für die Zukunft"

Dr. Drews, Joachim

Wolfenbütteler Arbeitskreis für Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte

Dr. Hermes-Wladarsch, Maria

3. Projekte

3.1 Start des Projekts Green Open Access (Zweitverwertung)

Die Universität Bremen hat sich gemeinsam mit der SuUB zum Ziel gesetzt, Open Science in all ihren Dimensionen zu fördern (Open Access, Open Data, Open Educational Resources etc.). Um die Anzahl der Open-Access-Publikationen zu erhöhen, wurde bereits im Dezember 2020 eine Projektstelle zum Aufbau eines Zweitveröffentlichungsservices geschaffen. Im Juni 2021 startete dann das Projekt Kampagne zur Erhöhung des Anteils an Open-Access-Publikationen an den Bremer Hochschulen. Ziel ist es die Publikationstätigkeit in Open-Access-Publikationsorganen zu fördern und zu erhöhen. Damit soll ein Beitrag geleistet werden, auch die Zitationszahlen zu steigern, die in vielen Hochschulrankings ein (Teil-)Indikator für die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit sind. Auf diese Weise wird das strategische Ziel der nationalen und internationalen wissenschaftlichen Sichtbarkeit unterstützt, das wiederum positive Effekte im Bereich der Drittmittel- und Kooperationstätigkeit nach sich zieht.



Die folgenden Meilensteine sollten erreicht werden:

1. Green Open Access sollte unter Autor:innen bekannter gemacht werden und Umsetzungshilfe geleistet werden.
2. Der Dokumentenserver der Staats- und Universitätsbibliothek („Media“) sollte beworben und Nutzungshilfe geleistet werden.
3. Bremer Forschungsergebnisse sollten in Open-Access-Organen publiziert werden.
4. Der Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch zwischen der Universität, der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen und den Hochschulen sollte hergestellt werden.

Grundsätzlich wird durch Kampagnenarbeit operativ gearbeitet. Folgende Maßnahmen sind 2021 umgesetzt worden:

- Gründung eines Open-Access-Nutzer:innenbeirats an der Universität, um die Aktivitäten zu begleiten und beratend zu unterstützen.
- Durchführung von 18 Informationsveranstaltungen zu Open Access Grundsätzen, Predatory Publishing und zur Bewerbung des Zweitveröffentlichungsservices.
- Erarbeitung von Informationsflyer und

Erklärvideos zur Bewerbung der Open-Access-Angebote der Universität und der SuUB gefolgt von einer gemeinsamen Informationskampagne beider Einrichtungen; Bereitstellung der Videos auf dem YouTube-Kanal der Universität und der Webseite der SuUB²⁹.

- Veranstaltung einer einwöchigen Coffee-Lecture-Reihe zu spezifischen Open-Access-Themen im Rahmen der internationalen Open Access Week 2021; Abruf der Aufzeichnungen über eine YouTube-Playlist der SuUB mit zweisprachiger Untertiteloption (Deutsch und Englisch)³⁰.

- Erstellung einer Open-Access-Rallye mit dem Titel „Freies Wissen weltweit: Rette die Welt mit Open Access“ im Rahmen der Campus City vom 18. bis 30. Oktober im Stadtgebiet Bremen über das interaktive Online-Format Actionbound; die Rallye bleibt live geschaltet³¹

- Zweitveröffentlichung von 120 Publikatio-

²⁹ <https://www.suub.uni-bremen.de/ueber-uns/neues-aus-der-suub/open-access-videos-und-flyer/> ← zuletzt aufgerufen am 5.7.2022→

³⁰ <https://www.youtube.com/playlist?list=PLkIXaVeVwI-HjppECHFdKqgbw6AyktHOR8> ← zuletzt aufgerufen am 5.7.2022→

³¹ <https://de.actionbound.com/bound/freieswissenweltweit> ← zuletzt aufgerufen am 5.7.2022→



nen im Bereich Sozialwissenschaften (zum ersten Mal in Open Access).

- Zusätzliche Publikation von Erstveröffentlichungen über den Media-Dokumentenserver mit Hilfe von Beratungsangeboten der SuUB (z.B. Vergabe und Auswahl einer Creative Commons Lizenz) sowie durch Hilfestellung bei der praktischen Umsetzung.

Über ein Anleitungsvideo³² auf dem YouTube-Kanal der SuUB können sich Bremer Wissenschaftler:innen über das Einstellen von Dokumenten auf dem Media-Server vertraut machen. Zudem steht das Open-Access-Team jederzeit unterstützend zur Verfügung.

3.2 Start der Sanierung des Juridicums

Die Universität Bremen saniert das Juridicum. Ziele des Sanierungsprojektes sind die Schadstoffsanierung und die Brandschutzmaßnahmen im GW1, Block C.

Als Synergieeffekt ergibt sich eine bessere Flächenaufteilung zwischen Juridicum und Fachbereich: Das Juridicum nutzt zukünftig das Erdgeschoss und das erste Oberge-

schoss, die Büros und Seminar- bzw. Besprechungsräume des Fachbereichs befinden sich nach dem Umbau ausschließlich im zweiten Obergeschoss.

Für die Sanierung des Gebäudes GW1, Block C wurde eine Bauzeit von drei Jahren eingeplant, in der die juristische Bibliothek in mehreren Bauabschnitten parallel zum Nutzungsbetrieb saniert werden sollte. Diese Form der Sanierung in vielen Bauabschnitten hätte nur unter starken Einschränkungen und einer massiven Lärmbelästigung für die Nutzer:innen und Mitarbeiter:innen stattfinden können. Die SuUB hat deshalb in Abstimmung mit der Universitätsleitung einen Gesamtfreizug der juristischen Bibliothek organisiert, bei der sowohl alle gedruckten Bestände als auch die gesamten Nutzerarbeitsplätze ausgelagert wurden. Ein Drittel der Bücher wurden in die Bibliothek im NW1, Gebäudeteil U verbracht, die zuvor für den Sanierungszeitraum freigeräumt werden musste. Zwei Drittel des Buchbestandes wurde in den Magazinturm der SuUB auf dem Campus transportiert. Diese Maßnahme führt insgesamt zu einer deutlichen Reduzierung des avisierten Sanierungszeitraums.

³² <https://www.youtube.com/watch?v=iyz-x-7QzJw> ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022 →



Der Freizug der juristischen Bibliothek durch Buchtransporte (120.000 Bände), die Einlagerung der Möbel, der Abbau und die Einlagerung der Regale sowie der Umzug der Mitarbeiter:innen in die Zentrale erfolgte im Zeitraum von Mai bis Juli 2021.

Um die Einschränkungen für die Nutzer:innen während der Sanierungsphase zu reduzieren, wurde für einen umfangreichen Bestand der juristischen Präsenzliteratur die Ausleihbarkeit ermöglicht, die Auslieferung von Magazinbestellungen wurde auf Samstage ausgedehnt, die Öffnungszeiten der Bibliothek im NW1 wurden erweitert. Insbesondere durch die zusätzliche Lizenzierung umfassender E-Book-Pakete juristischer Fachverlage und Datenbank-Volltexte konnte die Qualität der Literaturversorgung deutlich verbessert werden.

3.3 Beiträge der SuUB zum City Campus

Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens präsentierte die Universität Bremen vom 16. bis 30. Oktober 2021 an vielen Veranstaltungsorten in der Bremer Innenstadt Einblicke in Forschung und Wissenschaft. Die SuUB als zentrale forschungsunterstüt-

zende Einrichtung beteiligte sich mit drei Angeboten an diesem "Campus City"³³.

Digitale Sammlung Deutscher Kolonialismus

Am 20. Oktober war die interessierte Öffentlichkeit in das Haus der Wissenschaft eingeladen, um die Digitale Sammlung deutscher Kolonialismus (DSDK) der SuUB kennenzulernen. Zunächst stellte die Direktorin der SuUB, Maria Elisabeth Müller, die in den Digitalen Sammlungen der SuUB verankerte DSDK vor. Anhand konkreter Sucheinstiege illustrierte sie die Volltextsuche und zeigte, dass sich in den digitalisierten kolonialen Texten unter "Bremen" viele interessante Ergebnisse finden lassen.

PD Dr. Nicole M. Wilk, Universität Gießen/Göttingen, erläuterte anhand ausgewählter Beispiele den Wert dieses Angebots für die Sprachwissenschaft. Mithilfe besonderer Auswertungstools der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaft, in denen die Volltexte der DSDK eingebracht wurden, lassen sich Forschungsfragen an großen digitalen Textkorpora untersuchen. Die

³³ <https://www.uni-bremen.de/campus-city> ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022 →



digitalen kolonialen Volltexte liefern Hinweise auf deutsche Kultur- und Mentalitätsgeschichte. Im Anschluss entwickelte sich mit den Besucher:innen eine angeregte Diskussion.

Fachinformationsdienst

Politikwissenschaft

Am 26.10.2021 stellte Maria Elisabeth Müller gemeinsam mit Prof. Dr. Arndt Wonka von der Universität Bremen den Fachinformationsdienst Pollux - Literatur und Recherche für die Politikwissenschaft in Deutschland, der gemeinsam von der SuUB Bremen und der Gesis, Leibniz-Institut für Sozialwissenschaft betrieben wird, in der Bremischen Bürgerschaft vor.

Als Hausherr begrüßte Frank Imhoff, der Präsident der Bremischen Bürgerschaft, die Teilnehmer:innen und unterstrich die Bedeutung dieses Portals sowohl für Politiker:innen, als auch für Wissenschaftler:innen und interessierte Laien, um einfach an aktuelle, verlässliche und umfassende politikwissenschaftliche Informationen zu gelangen.

Actionbound: Open Access

Zudem erstellte die SuUB unter dem Titel

"Freies Wissen weltweit - Rette die Welt mit Open Access!" einen Actionbound, der wie eine digitale Schnitzeljagd während der gesamten Aktionswoche allgemein und unbeschränkt zugänglich war und spielerisch die Bedeutung von weltweiten frei zugänglichem Wissen verdeutlichte. Spieler:innen konnten Kiano, einem Wissenschaftler aus Kamerun, helfen einen rechtskonformen Weg zu finden, um seiner Mutter eine kleine Biogasanlage zum Kochen zu bauen.

4. Schwerpunktthema

Bibliotheken – Support für die Wissenschaft!

Digitale Bibliothekstagung für Fachreferent:innen der Wirtschaftswissenschaft

Gemeinsam mit der VDB-Kommission für Fachreferatsarbeit³⁴ bot die Bibliothek unter dem Titel "2021 Bibliotheken – Support für die Wissenschaft" eine überregionale Fachtagung an. Die Veranstaltung richtete sich an Fachreferent:innen der Wirtschaftswissenschaft sowie der Sozialwissenschaften

³⁴ <https://www.vdb-online.org/kommissionen/fachreferat/>
← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022 →



und fand coronabedingt am 16. und 17. September 2021 virtuell als Zoom-Konferenz statt. Die zweitägige Veranstaltung war mit 101 Teilnehmenden sehr gut besucht, die meisten Teilnehmer:innen kamen aus Deutschland, einige aus der Schweiz und Österreich und auch aus Norwegen. Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Bremer Universität beteiligte sich mit einem Vortrag und die Konrektorin für Forschung, Prof. Dr. Jutta Günther entrichtete ein Grußwort.

Fachreferent:innen unterstützen zunehmend den Forschungsprozess der Wissenschaftler:innen und verstehen sich als Bindeglied zwischen Bibliothek, Forschung und Lehre. Die Vorträge von ausgewiesenen Expert:innen, insbesondere der Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften, umfassten die Themenblöcke Forschungsdaten, Publikationsmanagement und Open Access. Neben klassischen Vorträgen war ein Best-Practice-Block mit Lightning Talks zum Thema „Vermittlung von Informationskompetenz im virtuellen Raum“ eingebunden. Dieser eröffnete allen Teilnehmenden die Möglichkeit sich aktiv ins Programm einzubringen und Erfahrungen, Probleme und Lösungen zu

diskutieren.

Die entsprechenden Vortragsfolien sind dauerhaft über die Webseite zur Tagung abrufbar³⁵.

5. Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Freundeskreis

Der Freundeskreis der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen e.V. hat es sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit der SuUB ideell wie finanziell zu unterstützen. Er engagiert sich für das Kulturgut Buch und möchte zur Bestandserhaltung sowie zur Erweiterung der Sammlung der Staats- und Universitätsbibliothek beitragen. Studentischen Mitgliedern wird ein Sondertarif angeboten. Sein Ziel ist es, die historischen Schätze der Bibliothek den Bürger:innen von Bremen und Bremerhaven nahezubringen und zugänglich zu machen. In diesem Rahmen wirbt er auch für die Aktion "Bremer Bücher bewahren", in der Einzelpersonen wie auch Institutionen als Paten die Restaurierung eines ausgewählten Titels unterstützen können.

³⁵ <https://www.suub.uni-bremen.de/infos/wiwi2021/> ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022 →



Wie bereits im Vorjahr unterstützte der Freundeskreis die "Hybride Schreibnacht" der Bibliothek indem er ein englisches Schreibcoaching für interessierte Studierende finanzierte.

Zudem unterstützte der Freundeskreis die Umgestaltung der Kopierräume auf den Ebenen zwei und drei in der Zentrale zu Gruppenarbeitsräumen.

Auf Einladung des Freundeskreises hielt Dr. Jan Hillgärtner im Juni 2021 seinen Vortrag "Nachrichten in Zeiten des Konflikts: die Entwicklung der deutschen Zeitungen 1606 - 1650". Diese digitale Angebot nahmen auch Zuhörer:innen außerhalb Bremens wahr. Mitglieder des Vorstands sind: Prof. Dr. Iris Kirchner-Freis (Vorsitzende), Volker Stuhldreher (1.Stellvertretender Vorsitzender), Maria Elisabeth Müller (2. Stellvertretende Vorsitzende)

Kontakt: Geschäftsstelle Freundeskreis, Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, Bibliothekstraße 9, Tel: (0421) 218 59401, Mail: freundeskreis@suub.uni-bremen.de

5.2 Veranstaltungen

5.3.2021 Virtuelle Schreibnacht

Ab April: "Gut beraten ins Wochenende" und offene Sprechstunde
Wirtschaftswissenschaft

26. - 30.4. Erste Themenwoche der SuUB:
„How to...“ Wirtschaftswissenschaft

11.6. Open Campus Week: Online-Quiz und zwei neue Filme in Kooperation mit dem ZMML:

- SuUB Bremen: Historische Sammlungen und ihre Digitalisierung³⁶
- SuUB Bremen: Bremer Bücher bewahren & restaurieren in der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen³⁷

23.6.: Virtueller Stand am Informationstag für Studieninteressierte (ISI) der Universität Bremen

24.6.: "Vielfalt in Games (?)" Online-Vortrag von Nina Kiel zur Darstellung von Geschlecht

³⁶ <https://www.youtube.com/watch?v=XgCXfNV3DoM> ←zuletzt aufgerufen am 6.7.2022→

³⁷ https://www.youtube.com/watch?v=qydXW_doU1M&t=3s ←zuletzt aufgerufen am 6.7.2022→



in Computerspielen. Angebot der Teilbibliothek Bremerhaven mit der Hochschule Bremerhaven

28.6.: Online-Vortrag von Dr. Jan Hillgärtner
Nachrichten in Zeiten des Konflikts: Die Entwicklung der deutschen Zeitungen 1606 bis 1650

23.7.: Hybride Schreibnacht, unterstützt vom Freundeskreis

16.-17.9.: Bibliotheken – Support für die Wissenschaft!
Digitale Bibliothekstagung für Fachreferent:innen der Wirtschaftswissenschaft

11. - 15.10.: Stand bei der Orientierungswoche auf dem Unicampus

3.10.: Maus Türöffner Tag in der Zentrale der SuUB

16.-30.10.: Campus City Bremen:
- 26.10. in der Bremischen Bürgerschaft: Pollux - Literatur und Recherche für die Politikwissenschaft in Deutschland

- 20.10. im Haus der Wissenschaft: Was findet sich über Bremen in der „Digitalen Sammlung Deutscher Kolonialismus“
- Während der ganzen Woche: Actionbound Freies Wissen weltweit - Rette die Welt mit Open Access!

25. - 29.10.: Zweite Themenwoche der SuUB, Thema: Open Access

29.10.: Eröffnung der neuen Gruppenarbeitsräume auf den Ebenen 2 und 3

15. - 19.11.: Dritte digitale Themenwoche der SuUB, Thema: Pädagogik

30.11.: Eröffnung der Ausstellung “Die Erfindung der Biologie. Gottfried Reinhold Treviranus und sein Nachlass in der SuUB in der Zentrale”

1.12. - 24.12. Digitaler Adventskalender

Ab 7.12. „Online Sprechstunde Jura im NW1“ jeden Dienstag

8.12.2021 Verkauf von Unikaten aus der



Buchbinderei im Foyer der Zentrale

5.4 Ausstellungen

1.- 26.6.2021: Die schönsten deutschen Bücher Wanderausstellung der Stiftung Buchkunst in unserer Teilbibliothek Kunst

30.11.2021 – 26.3.2022: Die Erfindung der Biologie. Gottfried Reinhold Treviranus und sein Nachlass in der SuUB in der Zentrale

5.4 Ausstellungen unter Beteiligung der SuUB

20.7.2021 bis 9.1.2022, Geister & Genies im Stadtmuseum Duisburg³⁸

Leihgaben der SuUB:

Handschriftenband msa 0007: Briefsammlung des 16. und 17. Jahrhunderts

Bremensie brems 0020: Bremische historische Nachrichten und Urkunden, Band 2

13.12.2021 bis 31.7.2022, Eine Klasse für sich. Adel an Rhein und Ruhr, Ruhr Museum Essen³⁹

³⁸ <https://www.stadtmuseum-duisburg.de/ausstellungen/geister-und-genies/> ←zuletzt aufgerufen am 6.7.2022→

³⁹ <https://ruhrmuseum.de/ausstellungen/aktuell/eine-klasse-fuer-sich-adel-an-rhein-und-ruhr>

Leihgabe der SuUB:

Pergamenthandschrift msb 0002, Chronik der Grafen von der Mark

5.5 Vorträge und Veröffentlichungen

Vorträge:

Betancort, Noemi, Blenkle, Martin. "Forschungsdaten in der Praxis des Fachreferates". Vortrag auf der WiWi-Tagung 2021 Bibliotheken – Support für die Wissenschaft! (virtuell, 16. September 2021)

Betancort, Noemi. "Das Qualiservice Metadatenmodell : DDI und die Einbindung in das PANGAEA-Metadatenchema oder wie QS-Metadaten FAIR wurden". Vortrag auf dem Data Stewardship UBRA Treffen (virtuell, 13. Oktober 2021)

Hermes-Wladarsch, Maria: Digitalisierung mittelalterlicher / frühneuzeitlicher Handschriften: Bericht über ein Kooperationsprojekt von SuUB Bremen und RSB Moskau. Vortrag auf dem 9. deutsch-russischen

[fuer-sich-adel-an-rhein-und-ruhr](https://ruhrmuseum.de/ausstellungen/aktuell/eine-klasse-fuer-sich-adel-an-rhein-und-ruhr) ←zuletzt aufgerufen am 6.7.2022→



Bibliotheksdialog, 19. Mai 2021.

Hermes-Wladarsch, Maria: Die "Erfindung der Biologie". Gottfried Reinhold Treviranus (1776 - 1854) und sein Nachlass in der SuUB Bremen. Eröffnungsvortrag zur gleichnamigen Ausstellung in der Zentrale der SuUB am 30.11.2021.

Hermes-Wladarsch, Maria: Nachlässe in Bibliotheken als Quellenmaterial. Doris Olbers und Caroline Rudolphi – Ein Lehrer-Schülerin-Verhältnis in Briefen. Vortrag auf dem Workshop: Schülerinnen- und Schülerleben im 19. und frühen 20. Jahrhundert (Veranstalter: Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr Hamburg; Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg), 23.09.2021.

Hermes-Wladarsch, Maria: Melchior Goldast von Haiminsfeld – ein bibliophiler Büchersammler und seine Sammlung. Vortrag auf der Tagung „Besitz und Gebrauch. Bücher in bürgerlicher Hand“, veranstaltet von der Universität Trier und der reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek Wittenberg (virtuell, 02.12.2021).

Müller, Maria Elisabeth: Digitalisierung für die Forschung - Digitale Sammlung Deutscher Kolonialismus. Vortrag gehalten auf der Frühjahrssitzung der Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken am 21.06.2021

Müller, Maria Elisabeth, Dr. Wilk, Nicole: Was findet sich über Bremen in der „Digitalen Sammlung Deutscher Kolonialismus“. Vortrag im Rahmen des Campus City der Universität Bremen am 20.10.2021 im Haus der Wissenschaft Bremen.

Müller, Maria Elisabeth, Prof. Dr. Wonka, Arndt: Pollux - Literatur und Recherche für die Politikwissenschaft in Deutschland. Vortrag im Rahmen des Campus City der Universität Bremen am 26.10.2021 in der Bürgerschaft Bremen.

Veröffentlichungen:

Bodem, Claudia, Ellis, Rachel und Kabitzke, Katrin. "Wenn das Leben Dir Zitronen gibt ... Pandemie als Chance?" Bibliotheksdienst, Jg. 55 (2021), Heft 8, S. 541-555. <https://>



doi.org/10.1515/bd-2021-0079

Hermes-Wladarsch, Maria: Erschließung und Digitalisierung des Nachlasses von Adolf Erman in der SuUB Bremen, in: Göttinger Miscellen. Beiträge zur ägyptologischen Diskussion, 2021. S. 193 - 202.

Hermes-Wladarsch, Maria: Ägyptologiegeschichte digital. Bericht über ein DFG-Projekt zur Erschließung und Digitalisierung des Nachlasses von Adolf Erman in der SuUB Bremen, in: Zeitschrift für Ägyptische Sprache und Altertumskunde, Hrsg. Susanne Bickel, Hans-Werner Fischer-Elfert, Antonio Loprieno, Tonio Sebastian Richter. DeGruyter, 2021, Nr. 18 (Juli). Online unter <https://doi.org/10.1515/zaes-2021-0018>

Mehlberg, Martin, Werner, Britta: Aus den Kommissionen des VDB: Bericht der Kommission für berufliche Qualifikation in der Amtsperiode 2018–2021
<https://doi.org/10.5282/o-bib/5772>

Nölte, Manfred, Martin Mehlberg: Digitizing University Libraries – Evolving from Full-

Text Providers to CLARIN Contact Points on Campuses. In: Navarretta, Costanza and Maria Eskevich, editors. Selected Papers from the CLARIN Annual Conference 2020, pages 155–164. DOI: <https://doi.org/10.3384/ecp18017>

Pfeifenberger, Regina, Otto, Wolfgang, "Ich habe mich noch nicht mit Pollux beschäftigt" – eine Zufriedenheits- und Bedarfsanalyse des Fachinformationsdienstes Politikwissenschaft <https://www.o-bib.de/article/view/5680/8327>

5.6 Social Media Angebote

Die digitalen Angebote der Bibliothek wurden im Berichtsjahr weiterhin ausgebaut und die Kommunikation mit den Nutzer:innen über die Social Media Kanäle wurden verstetigt. Um die verschiedensten Angebote koordiniert kommunizieren und bewerben zu können baute das Social Media Team einen Redaktionsplan auf. Darüber wurden alle Beiträge auf den verschiedenen Plattformen



wie Instagram⁴⁰, Twitter⁴¹, Facebook⁴², dem SuUB-Blog⁴³ und dem SuUB-Youtube-Kana⁴⁴ koordiniert und vorbereitet. Regelmäßige Redaktionssitzungen erleichtern seit Mitte des Jahres den Austausch.

Bereits im Februar wurde eine Video-Task-Force gegründet, in der Richtlinien zur Erstellung neuer Filme erarbeitet wurden. So etablierte sich ein standortübergreifendes festes Konzept für neue Videos im Rahmen der Corporate Identity der Bibliothek.

Für die digitale Open Campus Week (7. - 11.6.2021) erstellte die Bibliothek in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Multimedia in der Lehre (ZMML)⁴⁵ zwei aufwändige Filme

40 https://www.instagram.com/suub_bremen/ ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022→

41 <https://twitter.com/elibbremen> ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022→

42 <https://www.facebook.com/bibliothek.bremen> ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022→

43 <https://www.suub.uni-bremen.de/ueber-uns/neues-aus-der-suub/> ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022→

44 <https://www.youtube.com/user/SuUBBremen> ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022→

45 <https://www.uni-bremen.de/zmmml> ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022→

zur historischen Sammlung und zur Digitalisierung. Außerdem wurden Besucher:innen zu einem Online-Quiz eingeladen⁴⁶.

Im Rahmen der digitalen Kommunikation startete die SuUB im April mit der ersten Themenwoche, in der täglich von Montag bis Freitag jeweils um 12 Uhr eine kurze Life-Sitzung zu einem übergeordneten Thema angeboten wurde. Im Berichtsjahr wurden Themenwochen in den Bereichen Wirtschaftswissenschaft, Open Access und Pädagogik angeboten. Die bereits bestehende 10-minütige Coffee Lecture zu verschiedenen Themen jeweils freitags während der Vorlesungszeit wurde fortgesetzt. Unter dem Motto „Um die Ecke gedacht“ forderte die SuUB mit ihrem 10. digitalen Adventskalender über die sozialen Medien jeden Tag zum Lösen eines Bilderrätsels auf, das sich auf Begriffe aus der Bibliothekswelt bezog. Unter den Teilnehmer:innen wurde täglich ein Präsent aus der Buchbinderei verlost. Das Rätsel erfreut sich seit Jahren großer Beliebtheit.

46 <https://t1p.de/niirl> ← zuletzt aufgerufen am 6.7.2022→



5.7 Pressemitteilungen

12.1.2021

Die SuUB schließt mit dem Uniarchiv und dem Staatsarchiv einen Notfallverbund

17.2.2021

Die SuUB übernimmt die Betreuung der Normdaten vom ehemaligen Patent- und Normenzentrum der Hochschule Bremen

24.2.2021

Am 5.3.2021 findet die "Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten" erstmals im Online-Format statt

14.4.2021

Die SuUB Bremen beteiligt sich am bundesweiten Pilotprojekt zum digitalen Nachweis von Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten in Deutschland

21.6.2021

Einladung zum Vortrag von Dr. Jan Hillgärtner: Nachrichten in Zeiten des Konflikts: die Entwicklung der deutschen Zeitungen 1606 - 1650

8.7.2021

Nachlass des Ägyptologen Adolf Erman jetzt online verfügbar

14.7.2021

Einladung zur hybriden Schreibnacht in der SuUB am 23.7. ab 16 Uhr

29.9.2021

Die SuUB lädt am 3.10. zum Maus Türöffner-Tag ein!

23.11.2021

Die „Erfindung der Biologie“ Gottfried Reinhold Treviranus und sein Nachlass in der SuUB Bremen - Einladung zur Ausstellungseröffnung am 30.11.2021 um 17:30 Uhr



6. Bibliothek in Zahlen

Benutzung und Service	2021	2020
Öffnungstage (Zentrale)	274	237
Öffnungsstunden pro Woche (Zentrale)	68	78
Aktive Nutzer/innen (Entleihende)	29.706	35.347
Anzahl Studierende im Land Bremen (Öffentl. Hochschulen lt. Statistisches Landesamt)	31.162	31.100
Anzahl wissenschaftliches Personal im Land Bremen (neu 2018: Quelle Meldungen durch die Hochschulen; bis 2017 Quelle: Statistisches Landesamt)	2.924	2.776
Anzahl phys. Bibliotheksbesuche	232.731	416.693
Physische Besuche pro Tag (durchschnittlich)	849	1.758
Ausleihen insgesamt	1.219.479	1.218.829
Zugriffe auf lizenzierte elektronische Medien (kommerziell vertriebene E-Books und Zeitschriften ¹)	4.281.389	6.593.119

¹ Der Rückgang der Zugriffszahlen im Vergleich zum Vorjahr ist darin begründet, dass der Verlag Springer Nature für seine E-Books keine Nutzungsreports nach dem Standard COUNTER 4 (Book Report 2 : Section requests) 4 mehr anbietet. Der Book Report 2 (BR2) war lange Jahre der Report, der von den meisten Verlagen unterstützt wurde. Um die Zugriffszahlen über die Jahre konsistent zu halten, wurde daher BR2 ausgewertet. Gezählt werden bei BR2 Kapitelzugriffe. Der neue Counter 5-Standard Report B1 zählt dagegen nur Zugriffe auf den Titel, d.h. ein Zugriff kann mehrere Kapitelzugriffe umfassen. Springer Nature hat für 2020 sowohl Zahlen für COUNTER 4 als auch für COUNTER 5 geliefert. Danach war das Verhältnis zwischen Counter 4 und Counter 5 11:1. Auf das Jahr 2021 hochgerechnet ist die Nutzung weiter gestiegen. Die Zahlen werden erst wieder vergleichbar sein, wenn alle Verlage auf COUNTER 5 umgestiegen sind.



Benutzung und Service	2021	2020
Schulungen für Nutzerinnen/Nutzer in Stunden	408	282
Teilnehmerinnen/Teilnehmer an Schulungen	5.126	5.225
Anzahl der Schulungen nach Hauptzielgruppen:		
Lehrende/ Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler	13,0%	7,4%
Grundstudium/Bachelorstudium	65,3%	65,5%
Hauptstudium/Masterstudium	13,3%	13,3%
Schülerinnen/Schüler	5,2%	5,9%
Sonstige Gruppen	3,2%	7,9%
Arbeitsplätze für Nutzerinnen/Nutzer im Gesamtsystem im Gesamtsystem	1.558	1.619
- davon Computerarbeitsplätze	200	201
Benutzerarbeitsplätze pro 1.000 primäre Nutzer und Nutzerinnen	52,45	45,80
Einzelarbeitsräume (Zentrale)	22	22
Gruppenarbeitsräume (Zentrale)	8	6
- davon multimedialer Lernraum (4 Inseln mit je 8 Plätzen)	1	1
- davon Räume mit Lerninseln (je 2 Inseln mit je 6 Plätzen)	1	1
Schulungsräume (Zentrale)	3	3
Anzahl Kopien, Scans, Ausdrucke	537.341	951.734



Etat- und Bestandsentwicklung	2021	2020
Ausgaben für Medien (ohne Einband)	7.299.746	8.287.138
Ausgaben für Medien (mit Einband)	7.348.518	8.236.359
Ausgabenanteil für elektronische Bestände	76%	79%
Ausgabenanteil für Open Access	453.931	269.534
Ausgaben Literatur, Information / primäre Nutzer	245,73	243,45
Medienzugang (Neuzugang)	25.736	35.885
Anzahl Abonnements gedruckter Kaufzeitschriften	4.051	4.326
Anzahl lizenzierter elektronischer Kaufzeitschriften	42.802	42.965
Anzahl E-Books	255.137	328.737
Anteil E-Books am Neuzugang Bücher	25,47%	31,45%
Bestand an Printmedien	3.494.658	3.491.103
Anzahl ausgesonderter Printmedien	22.477	15.102
Bestand selbst erstellter Digitalisate (Images)	1.159.000	1.127.000
Anzahl selbst erstellter Digitalisate	32.000	58.000
Anzahl. geförderte Open Access Publikationen	220	154
E-LIB-Nachweise externer Online Ressourcen	ca. 111 Mio	ca. 94 Mio
- davon Anz. Nachweise von Open Access Volltexten	ca. 59 Mio	ca. 62 Mio
Open Access Dokumente im Repository der SuUB	5.069	4.362



Personal	2021	2020
Personalstand		
Obergrenze VZÄ (Vollzeitäquivalente)	121	121
Besetzte VZÄ	113,9	119,35
Anzahl Bedienstete in Köpfen	136	146
Anzahl Bedienstete inkl. Beurleubte	136	147
Fortbildungstage		
Gesamt	287	75
Im AFZ Bremen	9	15
Von der SuUB organisierte Fortbildungen	46	36
Externe Fortbildungen	78	24
Qualifizierungsmaßnahmen (ext.Studium)	154	k.A.